

Dieses Innerste unser's Selbst ist das wahre Heiligthum; da ruhet Gott in seiner Einheit, implicite, in uns, und muß seine Dreifaltigkeit oder explicite, in uns wirkend werden.

Entwickelt sich diese Dreifaltigkeit in unserm Herzen, so entwickelt sich mit ihr Macht, Weisheit und Liebe; wir können nichts mehr wollen, als was gut, wahr und schön ist, und diesem Willen muß alles gehorchen, denn er ist Gottes Wille. So erlangt der Mensch Macht zu wirken; er denkt in Gott — wirkt mit Gott, und bringt durch Gott alles zum großen Zweck.

Analogie zwischen Geburt und Wiedergeburt von G.

Das Sinnenleben ist das Grab des Geistes. —
Der Tod ist seine Geburt.

1) Nichts gleicht den Todeswehen einer hart Gebährenden, als die Geburtswehen eines Hartsterbenden.

2) Dort muß die Kindesherberge (die Gruft im Mutterleibe) einen Menschen-Embryo aus der Zeit in die Zeit, aus einem geschlossenen in einen offenen Kerker fortstossen.

3) Hier die Geistesherberge (der Körper auch eine Gruft des Geistes) den Geist-Embryo aus der Zeit in die Ewigkeit,